



# Bienvenue im Paradies

Der Traum vom Paradies ist ein uralter Topos, der Menschen weltweit bis heute fasziniert. So auch in diesem Sommer, wo neue Paradiese auf dem Gartenfestival in Chaumont an der Loire ([domaine-chaumont.fr/de](http://domaine-chaumont.fr/de)) inszeniert und zelebriert werden.

Text und Bilder: Karl H.C. Ludwig, Landschaftsarchitekt, Schlaitdorf

Längst als vitales und wichtiges Schaufenster für Gärten in zeitgenössischen Interpretationen etabliert, bieten in diesem Jahr in Chaumont die «Gärten des Paradieses» mit amüsanten Gestaltungsideen und einer Vielzahl unterschiedlicher Pflanzensortimente wieder einmal extravagante Bilder. Mit Nonchalance verbindet sich dabei der Traum vom erträumten Glück im Garten mit den Materialien und Objekten unserer Zeit. Deren Spektrum reicht dieses Jahr von glitzernden Folien, allen Arten von Glas, schlichten Kunststoffröhren und Plastikbeuteln bis hin zu allen möglichen Formen aus Stahl. Dabei scheinen die Gärten und ihr Drumherum dieses Jahr besonders dicht und kompakt – nicht zuletzt die Folge der über die Jahre hin gewachsenen Bäume und Pflanzungen zwischen den Gärten, die sich heute hinter übermannshohen Buchenhecken immer mehr als Inseln wie in einem Botanischem Garten auftun.

Besonders augenfällig wird dies bei der nächtlichen Beleuchtung der Gärten, die sich nun zum zehnten Mal den Besuchenden präsentiert und diese mehr denn je anzieht und verzaubert. Deswegen sollen sich die Bemerkungen über die diesjährigen Gärten vor allem darauf fokussieren, da dies auf anderen Gartenfestivals so kaum zu erleben und zu sehen ist.

### Wie Tag und Nacht

2010 als ein Versuch gestartet und in Szene gesetzt, war das seinerzeit durchaus ein Wagnis. Im Laufe der Jahre haben sich die nächtlichen Gärten in der Folge dann zu einer Attraktion entwickelt, die viele Besuchende inzwischen nicht mehr missen wollen oder gar eigens dazu anreisen – obwohl ja keine anderen Gärten zu sehen sind als am Tage. Gleichwohl ist das Ergebnis sprichwörtlich wie Tag und Nacht – die Gärten zeigen sich völlig verwandelt. Dies beginnt bereits damit, dass das Festival mit Einbruch der Dämmerung seine Pforten schliesst – um mit einsetzender Dunkelheit gegen einen separaten Obulus ab 22 Uhr wieder geöffnet zu werden.



Auf dem Weg zu den Gärten stimmt bereits der Gutshof auf die Nachtgärten ein, dezent illuminiert mit Moonlights entlang der Wege und Punktleuchten an den Bauten. In den Gärten angekommen, tauchen die Besucherinnen und Besucher dann vollends ein in märchenhafte Welten aus Magie und Zauberei. Das Ambiente und die Stimmung in den

1 + 2 | «Vers les Nuages» von Delphine Mestoudjian, Laetitia Demol und Emmanuelle Nataf, Gartenplanerinnen, Frankreich.

3 | «Jardin suspendu 2.0» von Floriana Marty, Künstlerin und Designerin, sowie Florian Vanderdonck, Künstler und Autor, Frankreich.



4



5

4 + 5 | «Élixir floral» von Sandrine Teller, Landschaftsgestalterin, und Sophie Kao Arya, Künstlerin, Frankreich.

nächtlichen Gärten ist sicht- und spürbar magischer als tagsüber, lässt die Gärten wie farbige Preziosen erstrahlen, gefasst von der geheimnisvollen Dunkelheit ringsum. Man nimmt kaum wahr, dass einzelne Gärten ausgespart sind – wobei die meisten Gärten mittlerweile nachts erlebbar sind.

#### Bewegte Bilder

All das ist in Bildern wie hier in diesem Beitrag nur unvollkommen darzustellen, sondern bräuchte eigentlich zu jedem Garten einen eigenen Videoclip (Beispiele vgl. [dergartenbau.ch](http://dergartenbau.ch)). Denn anders als in den Jahren des Anfangs sind die Gärten

heute nicht nur in eine Farbe oder wenige Farben getaucht. Sondern viele Gärten zeigen sich als individuell-arrangierte Choreografie kontinuierlich wechselnder Farbenspiele, mitunter gelegentlich unterstützt von darauf abgestimmten Klängen und Melodien. Verzaubert davon, nimmt man sich auch sichtlich mehr Zeit für jeden Garten als tagsüber, um all das, was sich vor den Augen und Ohren abspielt, möglichst durchgängig zu erleben. Realisiert in einer Kooperation der drei Unternehmen Philips, Citeos und Lyum, war die nächtliche Zauberwelt wie gewohnt nur in der französischen Ferienzeit zu sehen (1. Juli bis 31. August 2019). |



6



7



8

6 + 7 + 8 | «Tous Les Strelitzias vont au Paradis» von Lineeverdi (Stefania Naretto und Chiara Otella, Agrarwissenschaftlerinnen und Landschaftsgestalterinnen) sowie Francesca Cosmai, Architektin und Landschaftsgestalterin, Italien.

9 + 10 | «Frontières du Paradis», von Jong-Ho Yun, Künstler, Korea.



9



10